



GEMEINSCHAFT

BRAUCHT

REGELN

Regeln und **M**aßnahmen

zum **U**mgang mit

herausforderndem

Verhalten in der **S**chule

Inhaltsverzeichnis

1. Konflikte und Regelverstöße als Teil des Zusammenlebens
2. Die Regeln der Schule an den Türmen in Fritzlar
3. Wenn scheinbar nichts mehr geht:
 - Umgang mit Regelverstößen und Störungen
4. Umgang mit kleineren, mittleren und schweren Fehlverhalten
5. Rückmeldung Lernzeitplan und Smiley Plan
6. Übersicht empfohlener Konsequenzen





1. Konflikte und Regelverstöße als Teil des Zusammenlebens

Die Schule hat sowohl einen Bildungs- als auch einen Erziehungsauftrag. Sie soll Wissen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen vermitteln.

Erziehung in der Schule unterstützt den primär in der Familie stattfindenden Erziehungsprozess.

Im Unterricht und auf dem Schulhof kommt es naturgemäß immer mal wieder zu Störungen, Regelverstößen und Streitereien. Das Entstehen von Konflikten gehört deshalb zum Zusammenleben einfach dazu.

Kinder müssen im Laufe ihrer Erziehung lernen, sich an Regeln zu halten, d.h.,

- sich der Tragweite ihres Handelns bewusstwerden und einschätzen können, welches Verhalten angemessen ist.
- lernen Streitigkeiten zu verhindern und Streit selbstständig und gewaltfrei zu lösen.

Positive Verstärkung und Lob sind die wichtigsten Motoren für gute Erziehung:

- Wir ermutigen unsere Kinder, positives Verhalten zu zeigen!
- Positive Verhaltensweisen werden gelobt und thematisiert, um das Kind zu bestärken und seine Mitschüler zu motivieren, es ihm gleich zu tun.

Wir üben zudem regelmäßig im Alltag:

- den richtigen Umgang mit Konflikten und Streit
- die Einhaltung von Schul-/Klassen-/Benimmregeln
- dass Fehlverhalten (für Kinder und Erwachsene) notwendige Konsequenzen nach sich zieht, damit das friedliche Leben in einer Gemeinschaft möglich ist, denn:

GEMEINSCHAFT BRAUCHT REGELN!



2.

Wir sind

fair

sind



Schulregeln



Wir sind FAIR

- ♥ Ich sage „Danke“ und „Bitte“.
- ♥ Ich helfe anderen.
- ♥ Ich löse Streit friedlich

f reundlich

- ♥ Ich halte Schulhof, Gebäude und Toilette sauber.
- ♥ Ich gebe Acht auf meine Materialien.
- ♥ Ich achte fremdes Eigentum.

a chtsam

- ♥ Ich höre zu, wenn andere sprechen.
- ♥ Ich arbeite leise.
- ♥ Ich bin pünktlich
- ♥ Ich bin startklar.
- ♥ Ich beginne und arbeite zügig.
- ♥ Ich beteilige mich am Unterricht.

i nteressiert

- ♥ Wir halten zusammen.
- ♥ Bei „Stopp“ ist Schluss.
- ♥ Ich gehe langsam und leise durchs Schulgebäude.
- ♥ Ich melde mich.

r ücksichtsvoll



3. Wenn scheinbar nichts mehr geht:

Umgang mit Regelverstößen und Störungen

Es gibt Situationen, in denen positive Verstärkungen, Lob und Streitschlichtungen nicht ausreichen, um massiven oder auch dauerhaften Störungen konstruktiv entgegenzuwirken. Wenn Regelverstöße massiv oder dauerhaft sind, braucht **Erziehung immer Konsequenzen**, sowohl **zu Hause als auch in der Schule**.

Wir möchten daher auch Sie bitten, in ihrer Erziehung konsequent zu sein (zum Wohle ihres eigenen Kindes): Konsequenzen sollen...

- zeitnah erfolgen.
- dem Fehlverhalten angemessen sein.
- liebevoll, aber entschieden formuliert werden.
- eingehalten werden können
- durchgehalten werden (der schwierigste Teil für Eltern/Erzieher).

Im Folgenden werden wir unsere Maßnahmen vorstellen. Sie helfen uns, einheitlich mit Unterrichtsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten umzugehen und unsere Regeln für alle transparent zu machen.





4. Umgang mit Unterrichtsstörungen und Regelverstöße

4.1. Umgang mit kleineren Fehlverhalten

Beispiele	Vorgehensweise
<ul style="list-style-type: none"> • Geräusche machen; • Spielen mit Gegenständen; • Herumalbern während des Unterrichtes; • Motorische Unruhe (Kippeln, Herumlaufen usw.); • Dazwischenreden/Dazwischenrufen; • Absprachen nicht einhalten; • Rennen im Schulgebäude; • Gerangel beim Aufstellen; • Unordnung auf den Fluren/ am Arbeitsplatz oder dem Schulhof verursachen; • Unpünktlichkeit. 	<p>Liegt in der Hand des Lehrers.</p> <p>Regelung über beispielsweise Blickkontakt, kurze Ansprache/Ermahnung, kommentarlose Wegnahme von Dingen.</p> <p>Eine weitere Konsequenz gibt es nicht.</p> <p>Eine Häufung von kleinen Vergehen wird in der Konsequenz wie ein mittelschweres Vergehen behandelt.</p>

4.2. Umgang mit mittelschwerem Fehlverhalten

Beispiele	Vorgehensweise
<ul style="list-style-type: none"> • Streit im Unterricht • Unangemessenes Konfliktverhalten: <i>Was habe ich denn gemacht?</i> <i>„Ich war das gar nicht.“</i> • Respektlosigkeit gegenüber Mitschülern und Erwachsenen • Offensichtliches Lügen • Arbeitsverweigerung (bewusst) • Beschädigen, entwenden oder beschmutzen von Eigentum 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zunächst erfolgt eine mündliche Verwarnung. 2. Danach wird der Name des Kindes an die Tafel geschrieben. 3. Bei erneutem Fehlverhalten wird ein Strich hinter den Namen gesetzt. 4. Das Fehlverhalten wird im Klassenbuch dokumentiert.



4.3. Umgang mit schwerem Fehlverhalten

Beispiele	Vorgehensweise
<ul style="list-style-type: none"> • Verbale Gewalt gegenüber Lehrkräften/Bezugspersonen/Kindern • Körperliche Gewalt/Übergriffe gegenüber anderen Kindern und/oder Erwachsenen • Wutausbruch; unkontrollierte Impulshandlungen • Massives anhaltendes Stören im Unterricht • Straftaten wie Diebstahl, Erpressung, Vandalismus, Körperverletzung; Mobbing • Unerlaubtes Verlassen des Klassenraumes 	<p>Je nach Schwere erfolgt eine direkte Maßnahme ohne mündliche Verwarnung.</p> <p>Direkte Maßnahmen können sein: Je nach Schwere - Pädagogische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen nach dem Hessischen Schulgesetz § 82 (s. S.9)</p>

Wichtig!

Die Dokumentation erfolgt bei Fehlverhalten an der Tafel, im Klassenbuch, auf dem Lernzeitplan und je nach Schwere in der Schülerakte.

Positives Verhalten wird auf dem „Smiley Plan“ als Belohnungssystem festgehalten.


Nach jeder Unterrichtsstunde werden Name und mögliche Striche an der Tafel entfernt und alle Kinder bekommen eine neue Chance.


5. Dokumentation des Verhaltens auf dem Lernzeitplan


Über eine zusätzliche Infobox auf dem Lernzeitplan erhalten sowohl die Eltern, als auch die Kinder eine wöchentliche Rückmeldung und Dokumentation in Form von Smileys.

So habe ich mich in dieser Woche an die Schul- und Klassenregeln gehalten:




 Bei **0 Einträgen im Klassenbuch** in der letzten Woche gegen Schul- und Klassenregeln

 Bei **1 bis 3** Einträgen im Klassenbuch (**mittelschweres Fehlverhalten**)

 Ab **4 Einträgen im Klassenbuch**, bzw. **sofort** bei einem **schweren Fehlverhalten**

Motivation durch den „Smiley – Plan“

Für einen  im Lernzeitplan darf auf dem „Smiley - Plan“ ein Kreuz eingezeichnet werden.

Ist das Ziel erreicht, gibt es eine Belohnung. Z.B.:

- ein Spiel wünschen
- in die Schatzkiste greifen
- 5 Minuten Lehrer sein
- einen Sitzplatz aussuchen



Elterngespräche

Mitteilung an
die Eltern

Nachdenkaufgaben


Förderplan mit
Maßnahmen

Nacharbeit
von Aufgaben

Vermerk in der
Schülerakte

Ausschluss von
schulischen
Veranstaltungen

Abholung durch
die Eltern



**Mögliche Maßnahmen bei
Fehlverhalten**

Zeugnisbemerkung

(Zeitweise)Versetzung
in eine eine andere
Lerngruppe

Freistellung vom
(Fach)Unterricht bis

Verweis von
der Schule